

Sechs soziale und karitative Einrichtungen bedacht

Georg-Schlosser-Stiftung überreicht Zuwendungsbescheide für diakonische Aufgaben

GIESSEN (fm). Im Rahmen der Erinnerung an 50 Jahre Georg-Schlosser-Stiftung Gießen überreichte Dr. Hans-Ulrich Hauschild vom Stiftungsvorstand im Gemeindehaus der Pankratiusgemeindeg die diesjährigen Zuwendungsbescheide an sechs soziale und karitative Einrichtungen.

Im Sinne des Stiftungsgebers, Direktor Hermann Schlosser, Sohn des ehemaligen Pfarrers der (damaligen) Matthäusgemeinde, Pfarrer Georg Schlosser, „Menschen in sozialer Not über das von kirchlicher und staatlicher Seite übliche Maß hinaus zu helfen“, wurden im Jubiläumsgesahr die „SymPaten“, der Förderverein Gießen der evangelischen Pflegezentrale, die „Oase“, die Arbeitsloseninitiative, die evangelische Klinikseelsorge, das Evangelische Krankenhaus und das Jugendzentrum West der Diakonie Gießen mit einem Gesamtförderbetrag in Höhe von 6000 Euro bedacht.

Laut Stiftungsvorstand, zu dem neben Hauschild auch Ruth Assmann und Pfarrer Peter Ohl gehören, ist der Förderverein „sozusagen geborener Empfänger“, weil er auf Feldern tätig ist, die genau dem Stiftungszweck der Hauptabteilung der Stiftung – alte, kranke Menschen – entsprechen.

Die „SymPaten“ beschäftigen sich im Jahre 2012 vorwiegend mit seelisch beeinträchtigten jungen Menschen. Die „Oase“ gehört zu den relativ regelmäßigen Empfängern, das gleiche gilt für die Arbeit der Arbeitsloseninitiative. Das Jugendzentrum West erhielt die Zuwendung für eine Jugendfreizeit, um sehr bedürftigen Familien die Reise ihrer Kinder zu ermöglichen. Die Evangelische Klinikseelsorge erhielt die Zuwendung für soziale Aufgaben zur Unterstützung bedürftiger Kranker.

Vor der Übergabe der Zuwendungsbescheide erläuterte Dr. Hauschild die Bedeutung der Stiftung, die unter dem Dach und im Geiste der Pankratiusgemeinde, aber dennoch unabhängig arbeite und „mit bescheidenen Mitteln“ gestaltend und unterstützend in die diakonischen Aufgaben der Kirche eintrete.

Die Georg-Schlosser-Stiftung wurde im Jahre 1961 gegründet. Ihr Zweck ist die Unterstützung von Institutionen der evangelischen Kirche bei ihren sozialen Aufgaben. Mit Schreiben des Hessischen Innenministeriums vom 08.05.1962 wurde die Stiftung als kirchliche Stiftung des bürgerlichen Rechtes anerkannt. Deshalb kann die Stiftung im Mai 2012 auf 50 Jahre ihres Bestehens zurückblicken.

Anliegen des Stiftungsgebers sei es gewesen, die Kirche im dankbaren Anden-

ken an seinen Vater in die Lage zur versetzen, Menschen in sozialer Not zu helfen. Georg Schlosser, nach dem die Straße benannt ist, in welcher sich der Sitz der Stiftung und alle Einrichtungen der Pankratiusgemeinde – als bewusstem Nachfolger der ersten evangelischen Gemeinde in Gießen – befinden, war Gemeindepfarrer der Matthäusgemeinde und hat die Gemeinde von 1873 bis 1915 betreut. Sein Grab befindet sich auf dem Alten Friedhof in Gießen, es wird durch die Stiftung gepflegt. Sein Sohn ist in dieser Mitte Gießens aufgewachsen und hat mit seiner Stiftung auch an die soziale Lage in einer Innenstadtgemeinde gedacht.

In dankbarer Erinnerung an den Gießener Ehrenbürger Hermann Schlosser und seinen Vater bemühen sich die Georg-Schlosser-Stiftung und ihr Vorstand, dem Satzungsziel durch aktive Gestaltung diakonischer Verpflichtungen gerecht zu werden. Das Stiftungsvermögen setzt den Vorstand in die Lage, jährlich 6000 Euro für die Unterstützung von Einrichtungen der evangelischen Kirche, von Einzelpersonen oder anderen sozialen Einrichtungen oder Einzelpersonen, die nicht kirchlich gebunden sein müssen, aufzubringen. „Der Zuwendungszweck sieht immer den Einzelnen in seiner sozialen Not im Mittelpunkt seiner Arbeit“, betonte Hauschild. „Darauf hat die Stiftung zu achten.“